IMT Nuremberg Archives

H – 4466

International Court of Justice

Années 1941-1942

187

F 593
F 590

PARISER ZEITUNG

Relevé des Ordonnances Allemandes

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUERNBERG, GERMANY
RF Exhibit 228
Filed 1/24/46

B 48134

H4466 - 0002

PARISER - ZEITUNG

Nº I
23 août 1941

RF 593

AVIS

Le 21 août au matin, un membre de l'armée allemande a été victime d'un assasinat à Paris.

En conséquence, j'ordonne :

1. — A partir du 23 août, tous les Français, mis en état d'arrestation, que ce soit par les autorités allemandes en France, ou qui sont arrêtés pour celles-ci, sont considérés comme otages.

2. — En cas de nouvel acte un nombre d'otages correspondant à la gravité de l'acte criminel commis sera fusillé.

Paris, 21 août 1941.

Pour le Militärbefehlshaber in Frankreich
i. V. Schaumburg,
Generalleutnant.

Un membre de l'armée allemande a été lâchement assassiné à Paris.

Tous les anciens combattants savent à quelles mesures de représailles, touchant la population entière, peuvent légitimement procéder les autorités d'une armée victorieuse en pays occupé.

Animés d'un esprit généreux et conciliant, les autorités militaires allemandes ont renoncé à prendre les mesures les plus sévères de répression auxquelles elles auraient eu droit.

Les autorités allemandes mettent, une fois de plus, la population parisienne en garde contre les agissements criminels d'éléments communistes et juifs au service des ennemis de l'Allemagne.

Bekanntmachung!

Am Morgen des 21. August ist in Paris ein deutscher Wehrmachtsangehöriger einem Mordanschlag zum Opfer gefallen.

Ich bestimme daher:

1. Sämtliche von deutschen Dienststellen oder für deutsche Dienststellen in Frankreich in Haft irgendeiner Art gehaltenen Franzosen gelten vom 23. August ab als Geiseln.

2. Von diesen Geiseln wird bei jedem weiteren Anlass eine der Schwere der Straftat entsprechende Anzahl erschossen werden.

Paris, den 21. August 1941.

Der Militärbefehlshaber in Frankreich
i. V. Schaumburg, Generalleutnant.

---

pz. Feige Verbrecher haben einen Angehörigen der deutschen Wehrmacht in Paris meuchlings ermordet. Jeder alte Soldat — und es gibt deren viele unter den Einwohnern von Paris — weiss, welche Folgen eine solche Freveltat gegen einen Angehörigen der Besatzungsmacht für die gesamte Bevölkerung nach sich zu ziehen pflegt, und in allen Gesprächen, die gestern in Paris geführt wurden, kam diese Erkenntnis denn auch zum Ausdruck. Kraft Recht und Gesetz, das in der ganzen Welt gilt, hätten die deutschen Behörden zur Sühne der Untat mit Sofortmassnahmen antworten können, die die ganze Bevölkerung des besetzten Gebietes aufs härteste hätten treffen können. Um so grosszügiger ist die Bekanntmachung, die darauf verzichtet hat und noch einmal allen Zeit zur Besinnung gibt. Das Verbrechen hat seine Hintergründe. Es hat seine Hintermänner. Der bolschewistisch-jüdischen Hetze, die Arm in Arm mit den Plutokraten geht, ist die loyale Haltung der Pariser Bevölkerung ein Dorn im Auge und noch niemals hat dieser Dreibund der Todfeinde der Völkerverständigung davor zurückgescheut, das grösste Unheil auf die Häupter der von ihm Verführten heraufzubeschwören. Wer hier Helfershelfer würde, wird sein eigener Selbstmörder. Wer sich an diesem Bund beteiligt, stirbt daran. Es ist wahrlich nicht schwer, dies zu erkennen, und es steht zu erwarten, dass die Pariser Bevölkerung tatkräftig solchen Elementen, die sie selbst aufs schwerste gefährden, das Handwerk im gegebenen Falle legen wird. Dann wird es den deutschen Behörden möglich sein, die Linie der Loyalität wie bisher weiterhin aufrechtzuhalten. Aber das selbstverständliche Gebot ist: Loyalität gegen Loyalität!

B 48135

H4466 – 0003

17 Septembre 1941

PARIS

PARISER-ZEITUNG

N° 5

17 Septembre 1941

AVIS

Les 6, 10 et 11 septembre 1941, des agressions ont été commises à Paris contre des membres de l'Armée allemande.

Par mesure de répression contre ces lâches attentats, les otages suivants ont été fusillés, conformément à mon ordonnance du 22 août 1941 :

1. MATHERON, Lucien René, né le 8 octobre 1920 ;
2. JOLY, René Louis, né le 12 janvier 1900 ;
3. CLEMENT, Lucien Léon, né le 24 juin 1912 ;
4. GOKELAERE, Albert Valentin, né le 1er avril 1915 ;
5. BONNIN, André, né le 12 mai 1917 ;
6. LIBERMANN, David, né le 1er janvier 1922 ;
7. MAGER-OPAL, Chil, né le 20 août 1891 ;
8. BERNHEIM, Isidore, né le 1er février 1869 ;
9. BECKERMANN, Henri, né le 12 juillet 1920 ;
10. BLUM, Lucien, né le 2 août 1879.

Der Militärbefehlshaber in Frankreich
(gez) von Stülpnagel General der Infanterie.

Paris, le 16 Septembre 1941.

Bekanntmachung

Am 6., 10., und 11. September 1941 sind gegen Angehörige der Deutschen Wehrmacht Anschläge verübt worden.

Als Vergeltungsmassnahme gegen diese feigen Attentate sind, gemäss meinem Befehl vom 22. August 1941 folgende Geiseln erschossen worden :

1. Matheron, Lucien-René, geboren am 8. Oktober 1920
2. Joly, René-Louis, geboren am 12. Januar 1900
3. Clément, Lucien-Léon, geboren am 24. Juni 1912
4. Gokelaere, Albert-Valentin, geboren am 1. April 1915
5. Bonnin, André, geboren am 12. Mai 1917
6. Libermann, David, geboren am 1. Januar 1922
7. Mager-Opal, Chil, geboren am 20. August 1891
8. Bernheim, Isidore, geboren am 1. Januar 1869
9. Beckermann, Henri, geboren am 12. Juli 1920
10. Blum, Lucien, geboren am 2. August 1879.

Der Militärbefehlshaber
in Frankreich

von STUELPNAGEL
General der Infanterie

Paris, den 16. September 1941.

B 48136

H4466 – 0004

ITUNG N° 6 19 SEPTEMBRE 1941

H4466 – 0005

Aufruf
an
die Bevölkerung des besetzten Gebietes

FRANZOSEN!

Am 21. August ist ein deutscher Soldat von feigen Mördern hinterlistig erschossen worden. Ich habe daher am 23. August die Festsetzung von Geiseln angeordnet und für den Wiederholungsfall die Erschiessung einer gewissen Anzahl von Geiseln angedroht.

Ich bin durch weitere Verbrechen genötigt worden, diese Drohung zu verwirklichen.

Trotzdem sind neue Anschläge erfolgt.

Ich erkenne an, dass sich die grosse Mehrheit der Bevölkerung ihrer Pflicht bewusst ist, die Besatzungsbehörden in ihrem ständigen Bestreben, Ruhe und Ordnung im Lande im eigensten Interesse der Bevölkerung aufrechtzuerhalten, zu unterstützen.

In Euren Reihen aber befinden sich bezahlte Agenten deutschfeindlicher Mächte, verbrecherische kommunistische Elemente, die nur das eine Ziel kennen, Unfrieden zwischen der Besatzungsmacht und der französischen Bevölkerung zu säen, denen die Folgen, die hierdurch auch für die Gesamtbevölkerung entstehen, völlig gleichgültig sind.

Ich will das Leben der deutschen Soldaten durch solche Mordbuben nicht mehr länger gefährden lassen und scheue in der Erfüllung dieser meiner Pflicht auch vor den schärfsten Massnahmen nicht mehr zurück.

Ich muss aber auch die Gesamtbevölkerung dafür mitverantwortlich machen, dass es bisher nicht gelang, die feigen Attentäter zu fassen und sie ihrer gerechten Strafe zuzuführen.

Ich habe mich daher — zunächst für Paris — zu Massnahmen genötigt gesehen, die — leider — die ganze Bevölkerung in ihrem gewohnten Leben beeinträchtigen werden.

Franzosen! Von Euch selbst hängt es ab, ob ich diese Massnahmen weiter ausdehnen muss oder sie wieder fallen lassen kann.

Euch alle rufe ich auf, Eure Verwaltung und Eure Polizei, durch schärfste Aufmerksamkeit und Euer persönliches tatkräftiges Eingreifen nunmehr alles zu tun, um an der Ergreifung der Täter mitzuwirken. Durch Verhütung und Aufdeckung des verbrecherischen Treibens muss einer Entwicklung vorgebeugt werden, die die Dinge auf die Spitze treibt, und das Land ins Unglück stürzt.

Wer auf deutsche Soldaten, die hier nur ihre Pflicht tun und für die Inganghaltung eines geordneten Lebens sorgen, aus dem Hinterhalt schiesst, ist kein Patriot, sondern ein feiger Meuchelmörder und der Feind aller anständigen Menschen.

Franzosen! Ich rechne auf Euer Verständnis für meine Massnahmen, die nur in Eurem eigenen Interesse liegen.

Paris, den 18. September 1941.

Der Militärbefehlshaber in Frankreich,
VON STUELPNAGEL,
General der Infanterie.

Bekanntmachung

In den letzten Wochen sind mehrere Mordanschläge auf deutsche Wehrmachtsangehörige verübt worden.

In allen Fällen konnten die Täter entkommen.

Die hiesige Bevölkerung hat es unterlassen, in ausreichender Weise bei der Erfassung und Feststellung der Täter mitzuwirken.

Infolgedessen wird für die Zeit vom 20. September 1941, 12 Uhr mittags, bis 28. September 1941, 12 Uhr mittags, angeordnet:

1. **Der gesamten französischen Bevölkerung des Seine-Departements ist das Betreten der Strassen, Plätze und sonstigen öffentlichen Einrichtungen und Anlagen zwischen 21 Uhr und 5 Uhr verboten.**
2. **Alle Gaststätten, Theater, Kinos und sonstige Vergnügungsstätten sind um 20 Uhr zu schliessen.**
3. **Samtliche bisher ausgestellten Nachtausweise verlieren für die Dauer dieser Anordnung ihre Gültigkeit. Ueber Sonderausweise für lebenswichtige Betriebe usw. ergeht Sonderregelung.**
4. **Die Einhaltung der vorstehenden Anordnung wird durch Truppenstreifen überwacht werden. Wer ihnen zuwiderhandelt, wird festgenommen und ist Geisel.**

Paris, den 19. September 1941.

Kommandant von Gross-Paris.

Ausführungsbestimmungen

I.) Alle bisher erteilten Ausnahmegenehmigungen betreffend Verlängerung der Polizeistunde treten für die Dauer der vorstehenden Anweisungen ausser Kraft.

II.) Sonderausweise, die zum Betreten der Strassen, Plätze usw. während der Sperrzeit berechtigen, werden ausgestellt:

a) von der Polizeipräfektur Paris oder den von ihr bezeichneten Dienststellen für: 1) Aerzte, Hebammen usw., 2) Angehörige der Industrie-, Handels- und Gewerbebetriebe, 3) Angehörige von Behörden, 4) abfahrende Reisende gegen Vorlage der Fahrkarte;

b) auf den Bahnhöfen [illegible]kommende Reisende,

c) an den Sandsac[illegible]r den von auswärts kommenden wirtschaftlichen Person[illegible]rverkehr.

[illegible]ommandant von Gross-Paris
Verwaltungsstab.

RF 593 C

Appel à la population
des territoires occupés

Le 21 août, de lâches meurtriers, attaquant par derrière, ont fait feu sur un soldat allemand et l'ont tué.

J'ai, en conséquence, le 23 août, ordonné que des otages fussent pris. J'ai menacé d'en faire fusiller un certain nombre au cas où un tel attentat se reproduirait.

De nouveaux crimes m'ont contraint de mettre cette menace à exécution. Malgré cela, de nouveaux attentats ont eu lieu.

Je reconnais que la population, dans sa majorité, est consciente de son devoir, qui est d'aider les autorités d'occupation dans leur effort constant pour maintenir le calme et l'ordre dans le pays, dans l'intérêt même de cette population.

Mais, parmi vous, se trouvent des agents stipendiés par les puissances ennemies de l'Allemagne, des éléments communistes criminels qui n'ont qu'un but, semer la discorde entre la puissance occupante et la population française. Ces éléments restent totalement indifférents aux conséquences qui résultent, pour la population tout entière, de leur activité.

Je ne veux pas laisser menacer plus longtemps la vie des soldats allemands par ces assassins. Je ne reculerai, pour remplir mon devoir, devant aucune mesure, si rigoureuse soit-elle. Mais il est également de mon devoir de rendre l'ensemble de la population responsable du fait que, jusqu'à présent, on n'a pas réussi à mettre la main sur les lâches meurtriers, et à leur appliquer les peines qu'ils méritent.

C'est pourquoi je me suis vu contraint de prendre, pour Paris d'abord, des mesures qui, malheureusement, vont gêner la population tout entière dans sa vie habituelle.

Français ! Il dépend de vous-mêmes que j'aggrave ces mesures ou que je les suspende de nouveau.

Je vous appelle tous, votre administration et votre police, à coopérer par votre extrême vigilance et votre intervention active personnelle, à l'arrestation des coupables. Il faut, en prévenant et en dénonçant les activités criminelles, éviter que soit créée une situation critique qui plongerait le pays dans le malheur.

Celui qui tire par derrière sur des soldats allemands, qui ne font ici que leur devoir et qui veillent au maintien d'une vie normale, n'est pas un patriote : c'est un lâche assassin et l'ennemi de tous les hommes respectables.

Français, je compte que vous comprendrez ces mesures, que je prends également dans votre propre intérêt.

Paris, le 19 septembre 1941.

Der Militärbefehlshaber in Frankreich:
von STUELPNAGEL,
General der Infanterie.

ARRETE B 48137

Au cours des dernières semaines plusieurs attentats ont été commis contre la vie des membres de l'armée allemande.

Dans tous les cas les auteurs ont pu s'enfuir. La population n'a pas secondé d'une manière suffisante les recherches entreprises en vue d'identifier et d'arrêter les coupables.

En conséquence, j'ai ordonné les mesures suivantes, applicables à partir du 20 septembre, à midi jusqu'au 23 septembre, à midi :

1. Toute circulation sur la voie publique est interdite à la population, dans le département de la Seine, entre 21 heures et 5 heures.

2. Tous les restaurants, théâtres, cinémas et autres lieux de plaisir seront fermés à 20 heures.

3. Pendant cette période, les laissez-passer de nuit, actuellement en usage, ne sont pas valables.

Il sera créé un laissez-passer spécial pour les personnes obligées par la nature de leur profession de se déplacer après l'heure du couvre-feu.

4. L'observation de ces dispositions sera contrôlée par les patrouilles de l'armée allemande. Les contrevenants arrêtés seront considérés comme otages.

Paris, le 19 septembre 1941.
Kommandant von Gross-Paris.

Modalités d'application de l'arrêté fixant l'heure du couvre-feu

1° Pendant la durée des dispositions prévues par l'arrêté sus-visé, tous les laissez-passer et toutes les permissions de nuit sont annulés.

2° Des laissez-passer spéciaux, permettant de circuler sur la voie publique après l'heure du couvre-feu, seront délivrés :

a) à la Préfecture de police ou aux bureaux de police qu'elle désignera, pour les personnes entrant dans l'une des catégories ci-après :

1. Médecins, sages-femmes, etc...

2. Employés et ouvriers des entreprises industrielles, commerciales et artisanales ;

3. Employés et ouvriers des administrations ;

4. Voyageurs en partance munis de billets ;

b) aux gares pour les voyageurs qui arrivent ;

c) aux barrages établis aux portes de la ville pour les conducteurs de voitures transportant des marchandises et les personnes arrivant par la route.

Der Kommandant von Gross Paris
Verwaltungsstab.

H4466-0005A

19-9-41

19-9-41

Pétains Informationskommission

Aufgaben der 4. Nationalrats-Kommission

Vichy, 18. September.

Nunmehr wird bekannt, dass die 4. Kommission des Nationalrates, die gestern in Anwesenheit Marschall Pétains tagte, sich mit Problemen der Kriegsgefangenen, der Landwirtschaft der Lebensmittelversorgung und d Verwaltung der Region Paris befa hatte.

Die heutige Sit zung der Komm einen um senden Berich

rückgekehrt. Admiral Esteva s heute nachmittag bei der Zwischenla dung seines Flugzeuges in Algier G neral Weygand, dem er sicherlich d Ergebnis seiner Unterredungen Vichy mitteilte. General Noguès bega sich sofort nach seiner Ankunft in M rokko in den neuen Palast des Sultan wo er ihm über seine Eindrücke in d Metropole berichtete.

Frischer Wind

Staatschef greift durch

Internierung des englisch n Price durch den Präfekt rtements Hautes-Py

H4466 – 0006

PARISER-ZEITUNG

Nº 8

21septembre 1941

AVIS

Le 16 septembre 1941, un lâche assassinat a été à nouveau commis sur la personne d'un soldat allemand.

Par mesure de répression contre ce crime, les otages suivants ont été fusillés :

1° Pitard (Georges), de Paris, militant communiste ;
2° Hajje (Antoine), de Paris, militant communiste ;
3° Rolnikas (Michélis), juif de Paris, propagandiste communiste ;
4° Nain (Adrien), de Paris, auteur de tracts communistes ;
5° Peyrat (Roger), de Paris, coupable d'agression contre des soldats allemands ;
6° Marchal (Victor), de Paris, coupable d'agression contre des soldats allemands ;
7° Anjolvy (René-Lucien), de Paris-Gentilly, distributeur de tracts communistes ;
8° Herpin (François), de Paris-Malakoff, chef de bande communiste, coupable de sabotage ;
9° Guignois (Pierre), d'Ivry-sur-Seine, détenteur de tracts communistes, détention d'armes ;
10° Masset (Georges), de Paris, détention illégale d'armes ;
11° Loubier (Daniel), de Paris, détention illégale d'armes ;
12° Peureux (Maurice), de Paris-Montreuil, détention illégale d'armes.

J'attire l'attention sur le fait que, en cas de récidive, un nombre beaucoup plus considérable d'otages sera fusillé.

Paris, le 20 septembre.

Der Militärbefehlshaber in Frankreich.
VON STUELPNAGEL
General der Infanterie.

Bekanntmachung

Am 16.9.41 ist wieder ein Mord an einem deutschen Soldaten verübt worden.

Zur Sühne für dieses Verbrechen wurden folgende Geiseln erschossen :

1) Pitard, Georges, aus Paris, kommunistischer Funktionär.
2) Hajje, Antoine, aus Paris, kommunistischer Funktionär.
3) Rolnikas, Michelis, Jude aus Paris, Verbreiter kommunistischer Ideen.
4) Nain, Adrien, aus Paris, Hersteller kommunistischer Flugblätter.
5) Beyrat, Roger, aus Paris, Gewalttaten gegen deutsche Soldaten.
6) Marchal, Victor, aus Paris, Gewalttaten gegen deutsche Soldaten.
7) Anjolvy, René Lucien, aus Paris-Gentilly, Verbreiter kommunistischer Flugblätter.
8) Herpin, François, aus Paris-Malakoff, kommunistischer Rädelsführer bei Sabotage.
9) Guignois, Pierre, aus Ivry-s/-Seine, Besitzer kommunistischer Flugblätter, Waffenbesitz.
10) Masset, Georges, aus Paris, unerlaubter Waffenbesitz.
11) Loubier, Daniel, aus Paris, unerlaubter Waffenbesitz.
12) Peureux, Maurice, aus Paris-Montreuil, unerlaubter Waffenbesitz.

Ich weise darauf hin, dass beim nächsten derartigen Vorfall eine erheblich grössere Zahl von Geiseln erschossen werden.

Paris, den 20. September

Der Militärbefehlshaber in Frankreich
VON STUELPNAGEL
General der Infanterie.

B 48138

H4466 – 0007

PARISER-ZEITUNG

N° 22 22 octoore 1941

AVIS

De lâches criminels, à la solde de l'Angleterre et de Moscou, ont tué, à coups de feu tirés dans le dos, le Feldkommandant de Nantes (Loire-Inférieure), au matin du 20 octobre 1941. Jusqu'ici les assassins n'ont pas été arrêtés.

En expiation de ce crime, j'ai ordonné préalablement de faire fusiller cinquante otages.

Etant donné la gravité du crime, cinquante autres otages seront fusillés au cas où les coupables ne seraient pas arrêtés d'ici le 23 octobre 1941, à minuit.

J'offre une récompense d'une somme totale de :

15 MILLIONS DE FRANCS

aux habitants du pays qui contribueraient à la découverte des coupables.

Des informations utiles pourront être déposées à chaque service de police allemand ou français. Sur demande, ces informations seront traitées confidentiellement.

Paris, le 21 octobre 1941.

Der Militärbefehlshaber in Frankreich
von Stülpnagel
General der Infanterie.

Bekanntmachung

Feige Verbrecher, die im Solde Englands und Moskaus stehen, haben am Morgen des 20. Oktober 1941 den Feldkommandanten in Nantes hinterrücks erschossen. Die Täter sind bisher nicht gefasst.

Zur Sühne für dieses Verbrechen habe ich zunächst die Erschiessung von 50 Geiseln angeordnet.

Falls die Täter nicht bis zum Ablauf des 23. Oktober 1941 ergriffen sind, werden im Hinblick auf die Schwere der Tat weitere 50 Geiseln erschossen werden.

Für diejenigen Landeseinwohner, die zur Ermittlung der Täter beitragen, setze ich eine Belohnung im Gesamtbetrag von

15 Millionen Franken

aus.

Zweckdienliche Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt jede deutsche oder französische Polizeidienststelle entgegen.

Paris, den 21. Oktober 1941.

Der Militärbefehlshaber in Frankreich,
von STUELPNAGEL,
General der Infanterie.

PARISER-ZEITUNG N° 25 24 octoure 1941

H4466 – 0008

Bekanntmachung

RF 593 f

Am Tage nach dem Verbrechen in Nantes, in den Abendstunden des 21. Oktober 1941, haben feige Mörder, Söldner Englands und Moskaus, einen deutschen Wehrmachtbeamten in Bordeaux hinterrücks niedergeschossen.

Die Täter sind entkommen. Auch die Täter von Nantes sind noch nicht in meiner Hand.

Zur Sühne des neuen Verbrechens habe ich wiederum zunächst die Erschiessung von 50 Geiseln angeordnet.

Falls die Täter nicht bis zum Ablauf des 26. Oktober 1941 ergriffen sind, werden weitere 50 Geiseln erschossen werden.

Für diejenigen Landeseinwohner, die zur Ermittlung der Täter beitragen, setze ich eine Belohnung im Gesamtbetrag von

15 Millionen Franken

aus.

Zweckdienliche Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt jede deutsche oder französische Polizeidienststelle entgegen.

Paris, den 23. Oktober 1941.

Der Militärbefehlshaber in Frankreich,
von STUELPNAGEL,
General der Infanterie.

AVIS

RF 593 f

Au crépuscu.e du 21 octobre 1941, un jour après le crime qui vient d'être commis à Nantes, de lâches assassins à la solde de l'Angleterre et de Moscou, ont tué, à coups de feu tirés traîtreusement, un officier de l'administration militaire allemande à Bordeaux.

Les assassins ont réussi à prendre la fuite. Les meurtriers de Nantes non plus ne sont pas encore entre nos mains.

Comme première mesure de représailles du nouveau crime, j'ai ordonné une fois de plus de fusiller cinquante otages.

Si les meurtriers n'étaient pas saisis d'ici le 26 octobre 1941 à minuit, cinquante autres otages seraient exécutés.

J'offre une récompense d'une somme totale de

15 MILLIONS DE FRANCS

aux habitants de la France qui contribueront à découvrir les coupables. Toutes informations utiles pourront être déposées à n'importe quel service de police allemand ou français. Sur demande, ces informations seront regardées confidentielles.

Paris, le 23 octobre 1941.

Der Militärbefehlshaber in Frankreich
von STUELPNAGEL,
General der Infanterie.

B 48140

TRIBUNAL MILITAIRE INTERNATIONAL des GRANDS CRIMINELS de GUERRE - MINISTÈRE PUBLIC DÉLÉGATION FRANÇAISE

H-4466

Photographie de l'original

~~291~~
DOC. R.F. N° ~~XXXXX~~ "Paris"
288

Filed Jan 24, 1946

RF

F 133 Paris R.F. 288
282-288

B 48133

8

H4466 - 0009